

Gemeinde Güntersleben



Jahresbericht 2005 der Gemeinde Güntersleben

Zahlen und Fakten zur Situation und Entwicklung der Gemeinde

Mit diesem 14. Jahresbericht der Gemeinde möchte ich die Tradition meiner Vorgänger fortsetzen und Sie einladen, sich mit den aktuellen Zahlen und aus den zusammenhängenden Darstellungen ein Bild über den Stand und die Entwicklung unserer Gemeinde zu machen. Der Überblick über „Wichtige Ereignisse – kurz festgehalten“ belegt, dass auch bei uns einiges im vergangenen Jahr geschehen ist.

Herzlichen Dank möchte ich allen sagen, die beruflich oder ehrenamtlich ihren Beitrag zum lebendigen Dorfgeschehen geleistet haben. So können wir auch dieses Jahr eine positive Bilanz ziehen, obwohl die finanziellen Möglichkeiten enger geworden sind.

Unsere Gemeinde lebt auch im kommenden Jahr von Ihrem bereitwilligen und tatkräftigen Einsatz in den verschiedensten Bereichen. Wir brauchen auch weiterhin Ihre Mitarbeit.

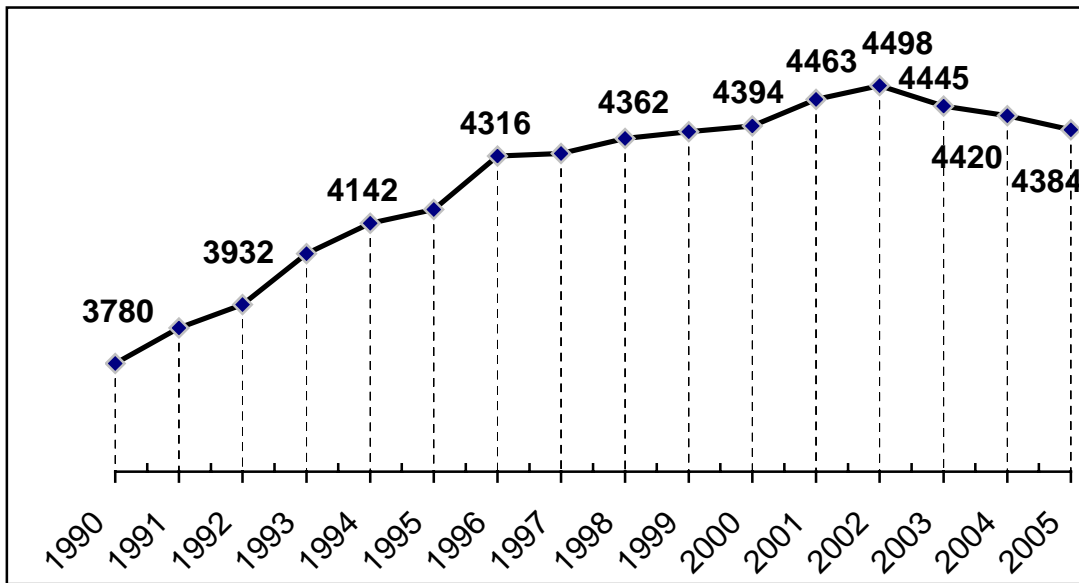
Güntersleben, den 05. Januar 2006

Ernst Joßberger
1. Bürgermeister

Bevölkerung

Der stete Aufwärtstrend bis zum Jahr 2002 ist aus der folgenden Grafik deutlich zu erkennen. In den letzten drei Jahren sank die Einwohnerzahl um 114 auf aktuell 4384 Einwohner, was prozentual einen Rückgang von 2,53 % gegenüber 2002 darstellt. Ausschlaggebend dafür war jeweils ein negativer Wanderungssaldo mit mehr Wegzügen als Zuzügen in den letzten drei Jahren.

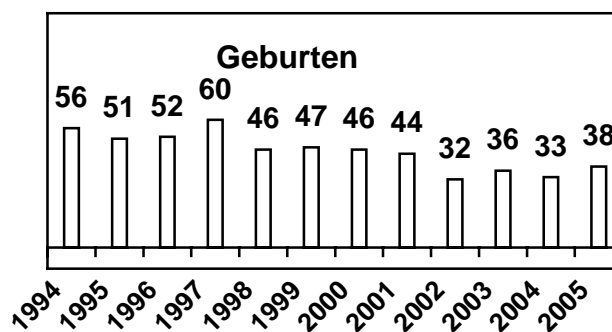
Einwohner



Die **Bevölkerungsbewegung** war in diesem Jahr deutlich geringer als im Vorjahr. Waren im Jahr 2004 insgesamt 270 Zuzüge gemeldet, so verringerte sich diese Zahl im laufenden Jahr auf 169. Auch die gemeldeten Wegzüge verringerten sich von 288 auf 215. Wie sehr sich die Zusammensetzung der Bevölkerung ändert, macht ein Überblick über die letzten vierzehn Jahre deutlich:

Von 1992 bis Ende 2005 sind **4165 Personen zugezogen**
und **3786 Personen weggezogen**.

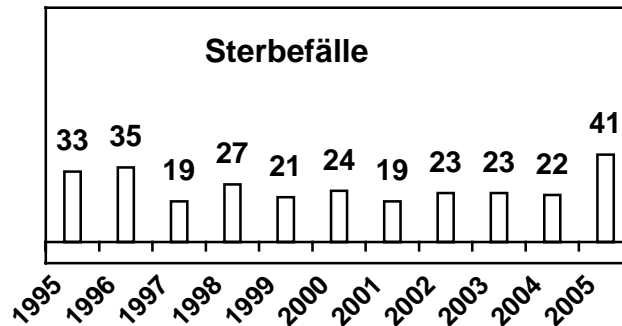
Die Zahl der Geburten hat sich im Vergleich zum letzten Jahr wieder erhöht, denn bis zum 31. Dezember wurden 38 Geburten registriert. Allerdings sind wir auch mit dieser Zahl vom Rekordjahr 1997 mit den 60 Geburten weit entfernt.



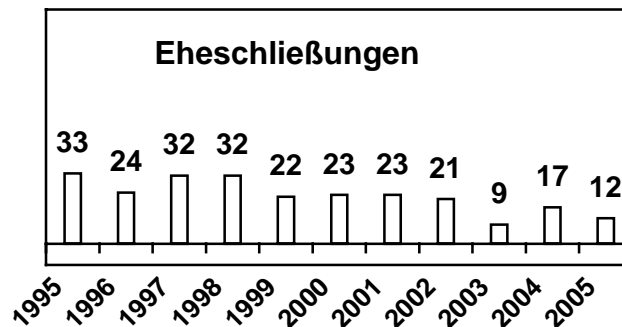
Im letzten Jahr konnte an dieser Stelle noch berichtet werden, dass die Zahl der Geburten die Todesfälle deutlich übersteigt. War das Verhältnis 2004 noch mit 33 Geburten zu 21 Sterbefällen deutlich positiv, hat sich dies im Jahr 2005 leider geändert.

Im Jahr 2005 waren 41 Sterbefälle zu verzeichnen. Von diesen 41 Sterbefällen waren 17 in Güntersleben, 21 in Würzburg und 3 in anderen Orten.

Davon fanden 39 Beerdigungen im Friedhof statt. Im Vergleich zum letzten Jahr (24 Beerdigungen) war dies eine Steigerung um 61,5 %.



Konnte man vom Jahr 2003 auf das Jahr 2004 noch eine Erhöhung der Eheschließungen feststellen, hat sich die Zahl der Eheschließungen vom Vorjahr von 17 auf 12 wieder verringert. Die hohe Zahl der Eheschließungen, die bis zum Jahr 2002 durchschnittlich mit ca. 26 pro Jahr zu verzeichnen war, wird künftig wohl nicht mehr erreicht werden.



Der Anteil der Kinder bis 6 Jahren zur Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr blieb weitestgehend gleich. Der prozentuale Anteil der über 65jährigen hat sich leicht um 0,19 % erhöht.

Anteil der Gesamtbevölkerung

1960

2005

	1960	2005
Kinder bis 6 Jahre	13 %	6,21 %
Einwohner über 65 Jahre	8 %	12,36 %

Bei der **konfessionellen** Zugehörigkeit der Bevölkerung können deutliche Verschiebungen erst über einen längeren Zeitraum festgestellt werden. Die leichten Erhöhungen resultieren daraus, dass im Jahr 2005 noch Taufmeldungen aus den Jahren 2003 und 2004 eingegangen

sind. Die deutlichen Veränderungen über einen Zeitraum von 35 Jahren können Sie aus der folgenden Tabelle ablesen.

	1970	1980	1990	2004	2005
Katholiken	94 %	87 %	80 %	72,0 %	72,2 %
Protestanten	5 %	11 %	13 %	14,5 %	14,8 %
Sonstige/Ohne	1 %	2 %	7 %	13,5 %	12,1 %

Der Anteil der **ausländischen Mitbürger** hat sich zum Ende des vergangenen Jahrhunderts ständig erhöht, was u.a. auch eine Folge der sich öffnenden Grenzen im Osten Europas war. Während der prozentuale Anteil im Jahr 2001 deutlich zurückgegangen war, sich dann wieder erhöhte, ist in den letzten beiden Jahren wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Ausländer in Güntersleben:			
1961	1 Person		
1970	19 Personen	=	0,8 % der Gesamtbevölkerung
1985	63 Personen	=	1,8 % der Gesamtbevölkerung
1990	76 Personen	=	1,9 % der Gesamtbevölkerung
1994	165 Personen	=	3,9 % der Gesamtbevölkerung
1999	256 Personen	=	5,8 % der Gesamtbevölkerung
2000	203 Personen	=	4,5 % der Gesamtbevölkerung
2001	110 Personen	=	2,4 % der Gesamtbevölkerung
2002	239 Personen	=	5,1 % der Gesamtbevölkerung
2003	252 Personen	=	5,5 % der Gesamtbevölkerung
2004	225 Personen	=	4,9 % der Gesamtbevölkerung
2005	214 Personen	=	4,7 % der Gesamtbevölkerung

Die Zahl der Personen mit einer doppelten Staatsangehörigkeit verringerte sich von 115 auf 107. Es sind dies überwiegend Übersiedler aus Osteuropa und aus der ehemaligen Sowjetunion.

Bürgermeisterwahlen

Die Neuwahl zum ersten Bürgermeister, die durch den Rücktritt des ersten Bürgermeisters Herbert Struch erforderlich wurde, brachte folgendes Ergebnis:

Wahl am 18.09.2005:

Stimmberechtigte: 3373 Wähler: 2903 Wahlbeteiligung: 86,07 %

Ernst Joßberger	1105 Stimmen	38,43 %
Fabian Frühwirth	951 Stimmen	33,08 %
Dieter Melching	819 Stimmen	28,49 %

Stichwahl am 02.10.2005:

Stimmberechtigte: 3370 Wähler: 2417 Wahlbeteiligung: 71,22 %

Ernst Joßberger	1293 Stimmen	54,26 %
Fabian Frühwirth	1090 Stimmen	45,74 %

Der Gemeinderat

Aufgrund der Einwohnerzahl besteht bei uns der Gemeinderat aus 16 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden.

Die Fraktionsstärken im Gemeinderat sehen seit der Wahl im Oktober 2005 jetzt wie folgt aus:

UBG-Fraktion	6 Mitglieder (Vorsitzende Marianne Scheu-Helgert) seit Okt. 2005
SPD-Fraktion	5 Mitglieder (Vorsitzender Gerhard Möldner) seit Dez. 2004
CSU-Fraktion	5 Mitglieder (Vorsitzender Günter Hörr)

Der Gemeinderat tagt regelmäßig dienstags einmal im Monat. Die Sachausschüsse, die zu seiner Entlastung eingerichtet und mit jeweils 6 Mitgliedern und dem 1. Bürgermeister als Vorsitzenden besetzt sind, werden je nach Notwendigkeit unterschiedlich häufig einberufen.

Im Jahr 2005 tagte der Gemeinderat bzw. seine Ausschüsse insgesamt 30 mal:

Gemeinderat	11 Sitzungen
Ferienausschuss (im August)	1 Sitzung
Bau-, Landwirtschafts- und Umweltausschuss	7 Sitzungen
Jugend-, Kultur- u. Sozialausschuss	3 Sitzungen
Finanz- und Personalausschuss	6 Sitzungen
Rechnungsprüfungsausschuss	2 Sitzungen

Die Sitzungen des Gemeinderats sind in der Regel öffentlich und werden mit der jeweiligen Tagesordnung durch Aushang an den Amtstafeln sowie Hinweisen in der Dorfzeitung, auf der Homepage der Gemeinde www.guentersleben.de und in der Tagespresse vorher angekündigt. Nur dann, wenn Personalangelegenheiten, Grundstücksverhandlungen oder ähnliche vertraulich zu behandelnde Fragen auf der Tagesordnung stehen, ist die Öffentlichkeit ausgeschlossen.

Personal der Gemeinde

Im Jahr 2005 bestanden 47 Arbeitsverhältnisse. Davon sind ca. 60 % Teilzeitstellen. Auf die einzelnen Einsatzbereiche verteilen sich die Stellen wie folgt:

Rathaus	12	(davon 8 Teilzeit)
Kindergärten	16	(davon 10 Teilzeit)
Bauhof (mit Wald, Kläranlage usw.)	9	(davon 1 Teilzeit)
Jugendtreff	1	(Teilzeit)
Bücherei	1	(Teilzeit)
Reinigungspersonal	7	(alle Teilzeit)
Amtsbote	1	(Teilzeit)

Von den fest angestellten Mitarbeiterinnen sind zur Zeit 6 nicht im Dienst. Sie nehmen ihre Elternzeit.

Freiwillige Feuerwehr

Als eine ihrer Pflichtaufgaben hat die Gemeinde auch für die Feuersicherheit zu sorgen. Dazu gehört auch, dass sie alle notwendigen Fahrzeuge, Geräte, Ausrüstungsgegenstände und die notwendigen Gebäude zur Verfügung stellen muss. Seit der Fertigstellung des Erweiterungsbaus im Jahr 2003 hat unsere Feuerwehr wieder optimale räumliche Bedingungen.

Die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr war schon immer vorbildlich. Damit dies auch in Zukunft so sein wird ist die Feuerwehr darauf angewiesen, dass sich in Güntersleben nach wie vor genügend Freiwillige finden, die sich ehrenamtlich und ohne Entlohnung für die Sicherheit ihrer Mitbürger einsetzen. Der Mitgliederstand unserer Feuerwehr ist mit 174 gegenüber dem Vorjahr (165) um neun angestiegen. 95 Aktiven stehen 54 Passive gegenüber, die aus Altersgründen keine Einsätze mehr leisten dürfen. Neun jugendliche Feuerwehrleute bereiten sich auf den Feuerwehrdienst vor. 16 Personen unterstützen die Feuerwehr als fördernde Mitglieder.

Die Zahl der Einsätze ist mit 125 (im Vorjahr 127) auf hohem Niveau nahezu konstant geblieben.

Gerufen wurde die Wehr zu Brandeinsätzen 10 mal (Vorjahr 10), die First Responder als Ersthelfer in medizinischen Notfällen waren 81 mal gefragt (Vorjahr 74), technische Hilfeleistung musste 32 mal (Vorjahr 38) geleistet werden, einmal (Vorjahr 2) wurde die Hilfe der Feuerwehr als Sicherheitswache benötigt und eine Fehlalarmierung (Vorjahr 3) war zu verzeichnen.

Bei den Einsätzen wurden insgesamt 625 Feuerwehrdienstleistende eingesetzt, die dabei 653 Stunden im Einsatz waren. Die obigen Zahlen belegen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehr von der Brandbekämpfung immer mehr auf Einsätze bei Notfällen aller Art verlagert haben. Entsprechend intensiv und zeitaufwändig sind auch die Ausbildung und die laufende Fortbildung, denen sich die aktiven Feuerwehrleute unterziehen müssen, um für die Einsätze gerüstet zu sein.

Mit der Anschaffung eines Feuerwehrmehrzweckfahrzeuges für ca. 40.000 € in diesem Jahr wurden die Einsatzmöglichkeiten verbessert. Außerdem hat die Gemeinde den Versicherungsschutz für die Feuerwehrleute im Einsatz erhöht.

Jürgen Clauß als Erster Kommandant und Norbert Groschup als Zweiter Kommandant tragen die Hauptverantwortung für die Feuersicherheit in unserer Gemeinde. Darüber hinaus ist Norbert Groschup zugleich Kreisbrandmeister und damit zuständiger Ansprechpartner für die Wehren in mehreren Nachbargemeinden. Mit Kreisbrandrat Heinz Geißler kommt auch der oberste Feuerwehrmann im Landkreis aus unserer Günterslebener Feuerwehr.

Schulen

Die schwächeren Geburtenjahrgänge, die sich seit Beginn dieses Jahrhunderts auch bei uns eingestellt haben, und die Veränderung der „Schullandschaft“ (sechsstufige Realschule – neues Landkreisgymnasium) hatten in den Vorjahren bei der Belegung der einzelnen Schulen zu deutlichen Verschiebungen geführt. Dieser Vorgang ist jetzt abgeschlossen, so dass im Jahr 2005 nur noch geringe Verschiebungen bei den einzelnen Schulen festzustellen waren.

Im Schuljahr 2005/06 wurden in der **Ignatius-Gropp-Volksschule in Güntersleben** insgesamt 51 Schüler in den beiden ersten Klassen aufgenommen, zwei mehr als im vorigen Schuljahr. Durch den verstärkten Wechsel auf die Realschule bereits nach der 4. Jahrgangsstufe, kam in den letzten vier Jahren nur noch jeweils eine 5. und 6. Klasse zustande. Somit haben wir nun zum fünften mal nur noch 10 Klassen, wobei sich die Gesamtzahl der Schüler um sieben auf aktuell 240 leicht erhöht hat.

Die Zahl an Hauptschülern, die an der **Eichendorffschule Veitshöchheim** die Jahrgangsstufen 7 bis 9 besuchen, ist mit insgesamt 66 um sieben zurückgegangen.

Der erste Ansturm auf die sechsstufige Realschule ist vorbei und die Schülerzahlen an den **Realschulen** haben sich relativ konstant um die 115 eingependelt, 117 zu 114 im Vorjahr. Seit dem Jahr 2003 ist die Zahl der Gymnasiasten wieder höher als die der Realschüler. Die Schülerzahlen verteilen sich auf die einzelnen Schulen wie folgt (in Klammern die Zahlen des Vorjahres):

Wolffskeel-Schule	51	(54)
Maria-Ward-Schule	12	(15)
Realschule Höchberg	3	(3)
Jakob-Stoll-Schule	34	(22)
St. Ursula-Schule	14	(17)
Mozart-Schönborn-Schule	3	(3)

Die Schülerzahlen an den **Gymnasien** waren bis zum Jahr 2002 sehr konstant gewesen. In den letzten drei Jahren haben sich die Zahlen dort wieder stärker erhöht. Die Verteilung auf die einzelnen Schulen hat sich allerdings verändert. Über 70 Prozent aller Gymnasiasten sind inzwischen am neuen Landkreis-Gymnasium in Veitshöchheim. Das früher bevorzugt gewählte Friedrich-König-Gymnasium hat seine dominierende Stellung längst verloren. Zur Zeit sehen die aktuellen Belegungszahlen (mit den Angaben vom Vorjahr in Klammern) so aus:

Landkreis-Gymnasium Veitshöchheim	102	(99)
Deutschhaus-Gymnasium	10	(11)
Riemenschneider-Gymnasium	13	(15)
Mozart-Schönborn-Gymnasium	2	(4)
Friedrich-König-Gymnasium	2	(3)
Siebold-Gymnasium	3	(4)
St. Ursula-Gymnasium	4	(5)
Wirsberg-Gymnasium	1	(3)
Röntgen-Gymnasium	3	(1)
Matthias-Grünewald-Gymnasium	3	(4)

In der Rückschau auf die letzten acht Jahre haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schulsparten wie folgt entwickelt:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Volksschule Güntersleben	300	293	277	242	256	242	233	240
Hauptsch. Veitshöchheim/Höchberg	60	63	67	75	78	72	73	66
Realschulen	81	87	98	125	122	110	114	117
Gymnasium	122	125	124	122	122	138	149	143

Kindergärten

Im Kindergarten Erdenstern werden in der Europa- und Amerika-Gruppe seit September 2005 in zwei Gruppen Mittags- und Hausaufgabenbetreuung angeboten. Damit wird jungen Familien die Möglichkeit geboten, Familie und Beruf leichter miteinander zu vereinbaren. Die starke Nachfrage belegen die Zahlen: Vor drei Jahren von 20 über 26 sind die Anmeldezahlen im Jahr 2005 auf 37 Schüler angestiegen.

Die Hausaufgabenbetreuung für die Schüler der Klassen 1 bis 4 beginnt um 14.00 Uhr nach der Mittagsbetreuung und endet um 16.00 Uhr.

Insgesamt 34 Kinder nehmen die neu angebotene Möglichkeit wahr, warmes Mittagessen im Kindergarten einzunehmen (16 Kindergartenkinder und 18 Schüler).

Die Zahlen der unten stehenden Tabelle berücksichtigen die Kinder einschließlich der Europa- und Amerika-Gruppe.

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Erdenstern	120	100	102	97	101	121	124	126	116
Villa Kunterbunt	69	68	67	59	61	68	75	76	74
	189	168	169	156	162	193	199	202	190

Die Belegungszahlen in den einzelnen Gruppen bewegen sich auf einem sehr hohen Niveau. Zum Ende des Kindergartenjahres sind die Gruppen fast alle bis an die zulässige Kinderzahl belegt. Dazu beigetragen hat sicher auch der Tatbestand, dass viele Eltern ihre Kinder schon ab 2 ½ Jahren bei uns in den Kindergarten Villa Kunterbunt bringen können.

Die Betreuungszeiten sind sehr variabel und können nach dem jeweiligen Bedarf gewählt werden. Möglich ist die Anmeldung nur für den Vormittag, für den Vormittag mit Verlängerung über die Mittagspause und für eine durchgehende Ganztagsbetreuung.

In beiden Kindergärten läuft bereits in diesem Kindergartenjahr die Erprobung des neuen Fördermodells. Danach legen die Eltern Buchungszeiten für ihre Kinder fest.

Vereine

Die Vielfalt der Vereine und ihre Aktivitäten sind ein Garant für ein intaktes Gemeindeleben. Ihre Anzahl hat sich in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

- Turn- und Sportverein
- Kolpingsfamilie
- Freiwillige Feuerwehr
- Arbeiterwohlfahrt
- Musikverein
- Eigenheimer-Vereinigung
- Kirchenchor
- Pfadfinder
- Kulturkreis
- Volkshochschule
- Weinbauverein
- Altenklub Spätlese im Kolpinghaus
- Arbeiterwohlfahrt
- Fotofreunde
- Obst- und Gartenbauverein
- Bund Naturschutz
- Radfahrverein Concordia
- Schützengilde
- Motorsportclub
- Eine-Welt-Verein Harambee
- VdK Ortsverband
- Schützengilde
- Rotkreuz-Ortsgruppe
- Schachklub
- FC Bayern Fanclub
- Jugendtreff Lagerhaus

Erfreulich ist auch, dass im Dezember mit Andreas Georgi als Vorsitzender eine neue Vorstandschaft für den Jugendtreff "Lagerhaus" gewählt werden konnte.

Die hohen Mitgliederzahlen in den einzelnen Vereinen beweisen, dass die Vereine mit ihren Angeboten die Wünsche der Bevölkerung treffen. Selbstverständlich kann in einer Gemeinde von der Größe Günterslebens nicht alles angeboten werden, so dass eine kleine Zahl auch noch in den Nachbargemeinden ihre Vereinsaktivität ausübt. Die hiesigen Vereinsvorstände erteilen Auskünfte über die Bedingungen und Aktivitäten in den Vereinen. Im Herbst jedes Jahres stimmen die Vereine ihre Termine für die öffentlichen Veranstaltungen im Vereinsring ab.

Nachdem Ernst Joßberger nach seiner Wahl zum 1. Bürgermeister das Amt des Vereinsringsprechers abgegeben hat, wurde im November Dieter Menth zum neuen Vereinsringsprecher gewählt.

Bücherei im Lagerhaus

Die Bücherei im Lagerhaus ist eine gemeinsame Einrichtung der Gemeinde und der Pfarrei St. Maternus. Die Ausleihzahlen erreichten in den ersten fünf Jahren stets einen neuen Höchststand und durchbrachen im Jahr 2002 erstmals die Schallmauer von 30.000 Ausleihungen pro Jahr. Über 30.000 Ausleihungen pro Jahr konnten jeweils in den zurückliegenden vier Jahren erreicht werden, wobei das Jahr 2005 wieder eine neue

Rekordmarke verzeichnet. Die Erfolgsgeschichte der Bücherei seit ihrer Eröffnung im Herbst 1997 zeigt die Übersicht über die Ergebnisse der bisherigen acht Jahre:

	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Bücher	13.532	15.500	17.128	20.816	21.415	22.020	22.503	24.149
Zeitschriften	795	1.018	1.196	1.187	1.120	1.080	896	958
CD/Cassetten	5.270	5.444	5.880	6.352	6.554	5.864	6.615	6.816
Spiele	1.434	1.158	1.073	1.116	1.186	1.175	1.038	1.028
Gesamtausleihungen	21.031	23.120	25.277	29.471	30.275	30.139	31.052	32.951

Der starke Zuspruch einer Bücherei hängt natürlich auch von ihrem Angebot ab, das vor allem aktuell und interessant sein muss. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 668 neue Medien angeschafft. Der Bestand hat damit die stolze Zahl von 13.402 erreicht.

	Anfangsbestand 1997	Aktueller Bestand 2005
Gesamtzahl der Medien	6.470	13.402
davon Bücher	5.779	11.846
Zeitschriften	25	24
CD	237	677
Cassetten	314	655
Spiele	115	223

Für die Ergänzung des Bestandes wurde beim Sankt Michaelsbund in München bei einer Eigenleistung von 6.500,00 Euro ein Zuschuss von 1.250,00 Euro beantragt. Dieser wurde im Laufe des Jahres genehmigt, so dass die Bücherei einen Etat von 7.750,00 Euro zur Verfügung hatte. Außerdem wurde ein Teil der Gelder durch Zuwendungen privater Spender und durch eigene Einnahmen der Bücherei, aufgrund von Säumnisgebühren, aufgebracht.

Zugenommen hat auch dieses Jahr wieder die Zahl der eingeschriebenen Benutzer. 1588 Personen waren zum Jahresende im Besitz eines Besucherausweises (Vorjahr: 1510). Damit sind mehr als 30 % der Bevölkerung im Besitz eines Büchereiausweises. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass oft mehrere Familienmitglieder auf einem Ausweis ausleihen.

Zum Besuch der Bücherei, deren Benutzung kostenlos ist, laden großzügige Öffnungszeiten ein:

Dienstag	9.00 – 11.30 und 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 11.30 Uhr
Freitag	15.00 – 17.00 Uhr

Die Bücherei wurde zunächst ausschließlich ehrenamtlich betreut. Seit Mitte 2001 hat die Leiterin einen Teilzeitvertrag bei der Gemeinde. Weiterhin sind zusätzlich 21 Frauen in der Bücherei ehrenamtlich tätig. Nur so sind die großzügig bemessenen Öffnungszeiten möglich.

Ver- und Entsorgung

Seit 1974 bezieht die Gemeinde ihr **Trinkwasser** vom Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM). Man kann den Trinkwasserverbrauch bei uns grafisch als Wellental darstellen, denn er fiel jeweils von über 190.000 cbm immer wieder auf ein Niveau von ca. 185.000 cbm. Nach dem Rekordverbrauch vom heißen Sommer 2003 reduzierte sich der Verbrauch in den letzten beiden Jahren wieder auf ein niedrigeres Niveau. Der durchschnittliche Wasserverbrauch liegt somit in Güntersleben pro Einwohner bei ca. 42 cbm/Jahr.

1998	-	183.200 cbm
1999	-	190.300 cbm
2000	-	188.400 cbm
2001	-	181.400 cbm
2002	-	184.600 cbm
2003	-	196.300 cbm
2004	-	183.400 cbm
2005	-	ca.188.000 cbm

Das Verbraucherverhalten beim Wasser kann in unserer Gemeinde schon seit Jahren als umweltbewusst bezeichnet werden. Ein sparsamer Umgang mit Trinkwasser und der Bau von Zisternen sind ein deutlicher Beweis dafür. Das Förderprogramm der Gemeinde sieht vor, dass der Bau von Zisternen mit bis zu 1000 € bezuschusst wird. Im letzten Jahr kamen zehn neue Zisternen hinzu, so dass seit der Auflage des Programms im Jahr 1992

162 Zisternen gebaut und gefördert wurden,

die zum überwiegenden Teil auch für das Brauchwasser im Haus genutzt werden.

Seit dem 01.01.2004 ist das Kommunalunternehmen landkreisweit für die **Abfallwirtschaft** zuständig, so dass für die einzelnen Gemeinden keine eigenen Zahlen mehr vorliegen. Nach Meldungen vom Kommunalunternehmen, die sich auf den gesamten Landkreis beziehen, hier einige interessante Zahlen: Das Rest- und Sperrmüllaufkommen hat sich seit der Zuständigkeit des Kommunalunternehmens im Jahr 2004 (Zahlen für 2005 liegen noch nicht vor) um 13,96 % verringert, dafür hat sich das Bioabfallvolumen um 29,6 % erhöht. Die Einsammel- bzw. Annahmequote für verwertbare Abfälle hat sich im Jahr 2004 um 8,77 % gesteigert.

Die Tonnengebühren, die seit dem 01.01.2004 gelten, bleiben auch im Jahr 2006 unverändert. Die Staffelung für die einzelnen Restmüllbehälter sieht wie folgt aus:

60 l	172,--
90 l	218,--
120 l	264,--
240 l	447,--
Sack für Restmüll	5,00 €
Sack für Bioabfall	3,50 €

Private Bautätigkeit, Wohnbau- und Gewerbeflächen, Haus- und Wohnungsbestand

Im vergangenen Jahr wurden neun Wohnhäuser fertiggestellt und erstmals bezogen. Damit ist die Zahl der Wohngebäude in Güntersleben auf insgesamt 1114 angestiegen.

Die sehr schwache Baukonjunktur dauert nun schon viele Jahre an. Es werden lange nicht mehr so viele Neubauten erstellt, sondern häufig an- und umgebaut. Wegen des Wegfalls der Eigenheimzulage ab kommendem Jahr sind zum Jahresende noch einige Bauanträge eingegangen.

Insgesamt wurden 44 Baufälle bis zum 31.12.2005 registriert.

Bei der Differenz zu den in der Übersicht aufgezählten Baufällen handelt es sich um zurückgezogene Anträge und Anträge auf Vorbescheid.

Einfamilien-, Mehrfamilienhäuser und Doppelhaushälften mit insgesamt 20 Wohneinheiten	15
Gewerbeanbau	2
Ausbau und Erweiterung	10
Garagen, Carports	3
Maßnahmen im Außenbereich	2
Abbruch	1
Sonstiges	5

Ca.137 erschlossene Bauplätze befinden sich noch in privatem Eigentum. Sie stehen aber für den freien Markt kaum zur Verfügung, da sie für den künftigen eigenen Bedarf in der Familie zurückgehalten werden.

Angesichts der stagnierenden Konjunktur halten sich – wie überall – auch die Gewerbebetriebe mit Investitionen zurück. Im Gewerbegebiet Fahrental, das inzwischen knapp zur Hälfte bebaut ist, besitzt die Gemeinde jetzt noch ca. 3,7 ha erschlossene Gewerbefläche, die für eine Bebauung erworben werden können.

Bau- und Investitionstätigkeit der Gemeinde

Da die Gemeinde in der ersten Hälfte der 90er-Jahre die damals notwendigen Investitionen (Kindergarten und Kläranlage) durchgeführt hat, besteht bei der örtlichen Infrastruktur zur Zeit kein größerer Nachholbedarf.

Zum Ende des Jahres 2004 wurde der Neubau des Bauhofes fertiggestellt und am 18. Juni 2005 feierlich eingeweiht und mit einem "Tag der offenen Tür" offiziell übergeben. Obwohl bis zum 31.12.2005 noch nicht alle Schlussrechnungen vorlagen, kann nach Auskunft des Architekten davon ausgegangen werden, dass der vorgegebene finanzielle Rahmen eingehalten werden konnte.

Größere Investitionen erfolgten im Jahr 2005 bei folgenden Maßnahmen:

• Bauhof	178.000 Euro
• Feuerwehrmehrzweckfahrzeug	40.000 Euro
• Steuereinheit und Prozessleitsystem Kläranlage	36.000 Euro
• Unterhalt Wasserleitungen	40.000 Euro
• Straßenunterhalt	23.000 Euro
• Tennishalle Fassadenlichtband	13.000 Euro

Außer der Restfinanzierung für den Neubau des Bauhofs zeigen die Beispiele, dass wir in Zukunft die Investitionen überwiegend für die Erneuerung und Erhaltung unserer bestehenden Anlagen benötigen werden.

Die Finanzlage der Gemeinde

Unverändert liegt die Gemeinde Güntersleben nach der eigenen Steuerkraft auch weiterhin etwa im unteren Drittel der Gemeinden im Landkreis Würzburg. Die Einnahme aus Gewerbesteuer, die in Güntersleben schon immer nur eine untergeordnete Bedeutung hatte, betrug im vergangenen Jahr ca. 295.000 € (ca. 180.000 € weniger als im Jahr 2004),.

Eine notwendige Einnahmequelle für unsere Gemeinde sind die Schlüsselzuweisungen, die wir vom Freistaat erhalten. Diese waren im Jahr 2005 mit 785.000 Euro ca. 170.000 € niedriger als im Jahr 2004. Schlüsselzuweisungen werden aus der Steuerkraft der Gemeinden errechnet und sollen für einen Ausgleich zwischen den armen und den reichen Kommunen sorgen. Das heißt: Hohe Schlüsselzuweisungen deuten eigentlich auf schlechte finanzielle Rahmenbedingungen und geringe Steuereinnahmen hin. Und: Sie errechnen sich aus den Einnahmen der Gemeinden im vorletzten Jahr. Sind einer Gemeinde in der Zwischenzeit die Steuereinnahmen weggebrochen, dann bekommt sie trotzdem weniger Schlüsselzuweisungen.

Ein weiteres wichtiges finanzielles Standbein ist der Anteil an der Einkommensteuer. Hier hat die Gemeinde mit ca. 1.154.000 € ca. 134.000 € weniger erhalten als im Vorjahr. Die Höhe des Einkommensteueranteils orientiert sich an der Steuersumme, die von Lohn- und Einkommensteuerzahlern mit Wohnort in Güntersleben an das Finanzamt zu zahlen ist. 15 % dieser Steuer fließen in der Bundesrepublik den Gemeinden zu.

Dem gegenüber stehen die Umlagen, die von der Gemeinde abzuführen sind. Zur Finanzierung der Aufgaben des Landkreises musste die Gemeinde im Vorjahr 1,10 Mio Euro als Kreisumlage aufwenden. Damit waren ca. 90.000 € mehr abzuführen als im Jahr 2004. Zur Mitfinanzierung der deutschen Einheit musste die Gemeinde, wie auch schon im Vorjahr, ca. 81.000 Euro zahlen.

Dieser höhere Anteil an der Kreisumlage und gleichzeitig ca. 300.000 € weniger Schlüsselzuweisungen und Einkommensteueranteil verdeutlichen, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen bei uns dramatisch verschlechtert haben. Dabei wurden in der Vergangenheit den Gemeinden ständig neue Aufgaben ohne entsprechendem finanziellem Ausgleich übertragen. So konnte der Gemeinderat erstmals für 2005 keinen ausgeglichenen

Haushaltsplan beschließen und es mussten bei der Planung ca. 32.000 € vom Vermögenshaushalt dem Verwaltungshaushalt zugeführt werden.

Trotzdem konnten wir auch 2005 die wegen des Neubaus der Kläranlage bis 1995 aufgenommen Kredite weiter tilgen. Von ursprünglich 3,32 Mio Euro konnten diese bis zum Ende des Jahres 2005 bereits wieder auf 1,50 Mio Euro zurückgeführt werden, sodass sie nach zehn Jahren bereits halbiert werden konnten. Der Schuldenstand der Gemeinde lag damit zum Jahresende 2005 nur noch bei 336 € Einwohner und damit weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der Gemeinden vergleichbarer Größe in Bayern.

Nicht leichter wird eine zeitige Planung des Haushaltes für 2006 werden, weil erst Ende Januar die Gespräche zum kommunalen Finanzausgleich im Finanzministeriums stattfinden werden und der Kreistag erst in der März-Sitzung die Entscheidung über die Höhe der Kreisumlage treffen wird.

Wichtige Ereignisse - kurz festgehalten

- | | |
|--------------|--|
| Januar 2005 | <ul style="list-style-type: none"> • Die Sternsinger sammeln die Rekordsumme 7.306,19 Euro für verschiedene Hilfsprojekte. • Die Fotofreunde Güntersleben starten über den Vereinsring eine Spendeninitiative für die Tsunami-Opfer. Im Sommer können 3.300,00 Euro dem Aktionsbündnis „Fluthilfe“ für den Wiederaufbau der Fischerdörfer Südindiens übergeben werden. |
| Februar 2005 | <ul style="list-style-type: none"> • Der Günterslebener Aquarellkurs stellt eine Vielzahl von Kunstwerken zum Thema „Wein“ in der Heckenwirtschaft Will aus. • Bei der jährlichen Jungweinprobe des Weinbauvereins werden insgesamt 51 Weine sachkundig vorgestellt und kommentiert. • Die Kolpingjugend veranstaltet zum 6. Mal ihre originelle und fetzige Dreiradtsitzung ausschließlich mit Jugendlichen. |
| März 2005 | <ul style="list-style-type: none"> • Neuorganisation des Bauamtes der Gemeinde im neuen Bauhof am Mühlweg. • Das Fastenessen des Eine-Welt-Vereins Harambee im AWO-Heim bringt den Reinerlös von 400 € für die Sherpaschule Bamti Bandor in Nepal. • Der Ortsverein der AWO feiert sein 40-jähriges Jubiläum sowie das 25-jährige Bestehen seiner Seniorengruppe. |

- April 2005
- Auf Initiative des Ortsbürgers Pio Vernazza fährt eine Delegation aus Güntersleben in seine Heimatgemeinde Borgo Val di Taro (Italien) als erste Kontaktaufnahme für eine mögliche Städtepartnerschaft. Alle Teilnehmer sind von der erlebten Gastfreundschaft beeindruckt.
 - Jubiläumskonzert des Heeresmusikkorps 12 Veitshöchheim im Rahmen des TSV-Jubiläums zu Gunsten der Kinderkrebstation Regenbogen Würzburg.
 - Festkommers des TSV zum 100-jährigen Jubiläum in der Sporthalle mit zahlreichen Besuchern und Gästen.
 - Eröffnung der neuen Heckenwirtschaft Öffner.
- Mai 2005
- In der Gemeinderatssitzung stellt Herbert Struch den Antrag auf vorzeitiger Entlassung aus dem Amt des 1. Bürgermeisters, dem der Gemeinderat zustimmt.
 - Im Rahmes eines „Tages der offenen Tür“ wird der Freiwilligen Feuerwehr das neue Mehrzweckfahrzeug übergeben.
 - Beteiligung des Jugendtreffs Lagerhaus an der „Green Day“-Umweltaktion des „teams orange“ in Güntersleben.
- Juni 2005
- Informationsveranstaltung für die betroffenen Grundstücksbesitzer zur baulichen Erschließung des „südlichen Ortseingangs“.
 - Der Gemeinderat beschließt den Verwaltungshaushalt mit 4.611.836 € und den Vermögenshaushalt mit 756.024 €
 - Einweihung des neuen Bauhofes im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“.
 - Oberbayerisch-Unterfränkisches Sommernachtskonzert des Musikvereins mit der Uttinger Blasmusik vom Ammersee in der Festhalle.
 - Bürgermeister Herbert Struch scheidet zum Monatsende nach 3-jähriger Amtszeit vorzeitig aus dem Amt des 1. Bürgermeisters.
- Juli 2005
- Das Landratsamt legt den Termin für die Bürgermeisterwahl auf den 18. September fest.
 - Im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes besucht Staatsminister Erwin Huber (CSU) den Fensterbaubetrieb Schäder.

- August 2005
- Zum 15. Mal bietet der Vereinsring ein Ferienprogramm mit vielfältigen Veranstaltungen an.
 - Im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes besucht der damalige Staatssekretär im Ministerium für Verkehrs-, Bau- und Wohnungswesen Achim Grossmann (SPD) Güntersleben.
- September 2005
- Verkauf des alten Bauhofes in der Thüngerheimer Straße
 - Gut besuchte Festveranstaltungen zum Jahrhundertjubiläum des TSV im Rahmen des Maternusfestes.
 - Vorgezogene Bundestagswahl und Bürgermeisterwahl mit den drei Kandidaten Fabian Frühwirth (CSU), Dieter Melching (SPD) und Ernst Joßberger (UBG).
 - Eröffnung der neuen Heckenwirtschaft Wolf.
- Oktober 2005
- Die Patchworkgruppe „Fleckleswerk“ und die Aquarellgruppe organisieren eine gemeinsame Ausstellung im Rahmen des Kulturherbstes im Rathaus.
 - Stichwahl bei der Bürgermeisterwahl zwischen Fabian Frühwirth und Ernst Joßberger.
 - 1. Sitzung des Gemeinderates mit dem neuen Bürgermeister Ernst Joßberger. Silvia Forster rückt für Ernst Joßberger in den Gemeinderat nach.
 - Die Fotofreunde präsentieren ihre „Dia-Schau“ erstmals als digitale Multivisionsschau.
 - Das fünfjährige Forschungsprojekt „Biotopverbund“ der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Veitshöchheim in der Günterslebener Flur geht erfolgreich zu Ende.
- November 2005
- Baubeginn der Weinbergshütte mit Pergola durch den Weinbauverein als 1. Bauabschnitt des geplanten Weinlehrpfades.
 - Dieter Menth wird als Nachfolger von Ernst Joßberger zum neuen Vereinsringsprecher gewählt.
- Dezember 2005
- Die Gemeinde lädt die Senioren zum 40. Mal zur Adventsfeier ein.
 - Karin und Rudolf Öffner werden bei der Jahresabschlussfeier der Bediensteten der Gemeinde offiziell in den Ruhestand verabschiedet.
-